

Wintersport im Schweizerischen Turn- und Sportmuseum in Basel = Winter sports at the Swiss Gymnastics and Sports Museum in Basel = Sport invernali al Museo svizzero di ginnastica e sport a Basilea = Les sports d'hiver au Musée suisse de la gymnastique e...

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Die Schweiz = Suisse = Svizzera = Switzerland : offizielle Reisezeitschrift der Schweiz. Verkehrszentrale, der Schweizerischen Bundesbahnen, Privatbahnen ... [et al.]**

Band (Jahr): **34 (1961)**

Heft 1

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-775792>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Nacht-Skispringen. Im Januar finden in Kandersteg, Wengen, Grindelwald, Gstaad und St-Cergue nächtliche Skispringen statt. Siehe Veranstaltungskalender.

Concours de saut nocturne. Des manifestations de ce genre se dérouleront en janvier dans les stations suivantes: Kandersteg, Wengen, Grindelwald, Gstaad et St-Cergue. Pour tous détails voir la brochure des manifestations d'hiver.

Salto notturno con gli sci. In gennaio si svolgeranno gare notturne di salto con gli sci a: Kandersteg, Wengen, Grindelwald, Gstaad e St-Cergue (vedi calendario delle manifestazioni).

Ski-jumping at night. In the month of January ski-jumping competitions will take place in Kandersteg, Wengen, Grindelwald, Gstaad and St-Cergue. For further information see "Winter Events in Switzerland 1960/61".



Ab Mitte Dezember beleben überall spannende Eishockeyspiele die Eisfelder. Ihre Krönung erfahren sie mit den Welt- und Europameisterschaften in Genf, Lausanne und Villars vom 2. bis 12. März 1961.
Photos Giegel SYZ

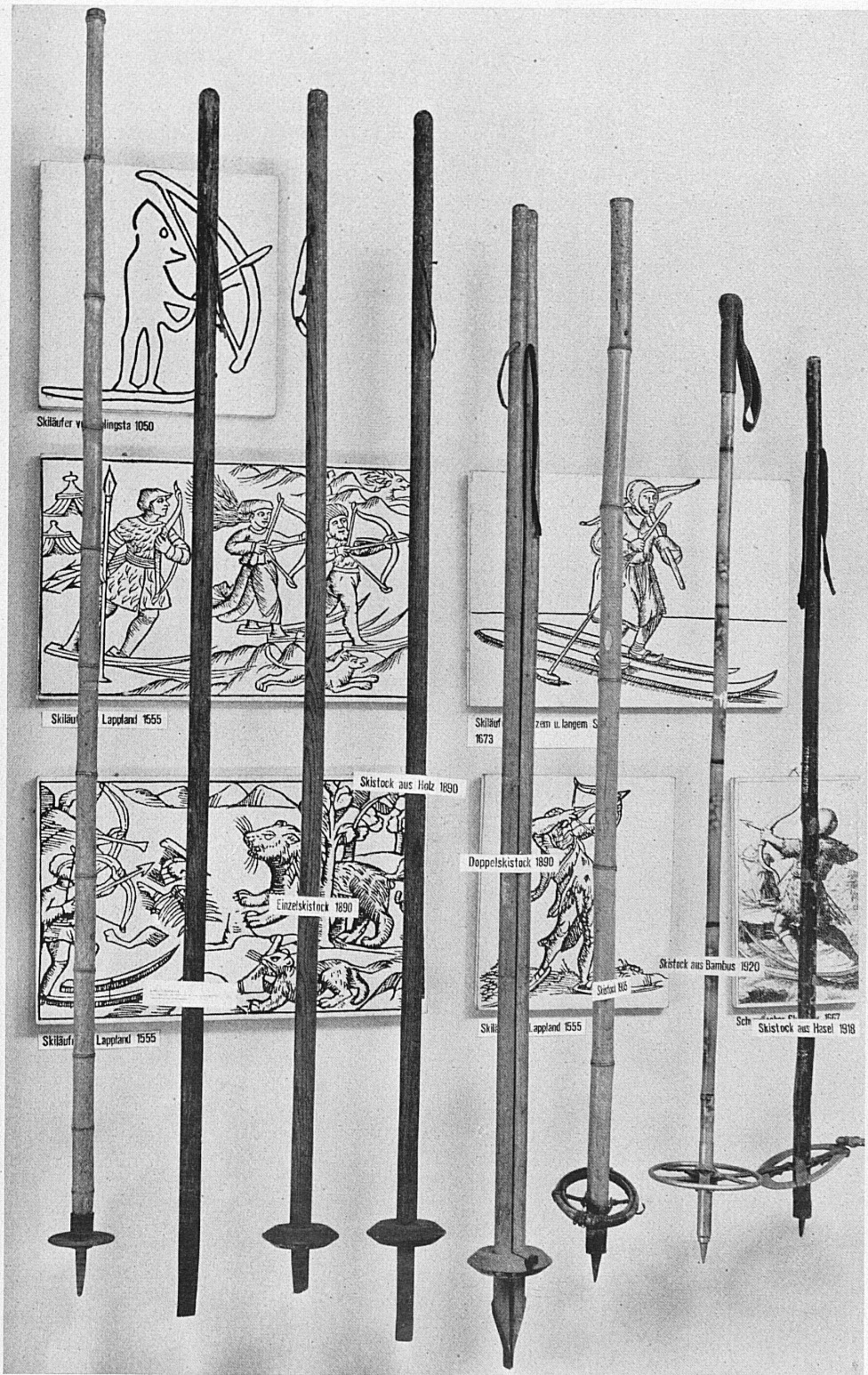
Dès la mi-décembre, les patinoires du pays sont ouvertes aux matches de hockey sur glace. Ce magnifique sport aura son apogée durant les championnats européens et mondiaux qui auront lieu, à Genève, Lausanne et Villars-sur-Ollon, du 2 au 12 mars 1961.

Da mezzo dicembre in poi, saranno disputate dovunque, sui campi di ghiaccio, appassionanti gare di hockey, le quali si concluderanno con i campionati mondiali ed europei a Ginevra, Losanna e Villars dal 2 al 12 marzo 1961.

Beginning mid-December exciting ice-hockey competitions will attract fans to Switzerland's many ice rinks. Tops are the world and European championships in Geneva, Lausanne, and Villars from March 2 to 12, 1961.



Blick in die Sammlung von Skistöcken im Schweizerischen Turn- und Sportmuseum in Basel.
 La collection de bâtons de ski réunie au Musée suisse de la gymnastique et des sports, à Bâle.
 La raccolta di bastoni da sci del Museo svizzero di ginnastica e sport, a Basilea.
 Viewing the ski sticks' collection at the Swiss Gymnastics and Sports Museum in Basel.
 Photo Giegel SVZ



Zwei Jubilare: Zürich und Arosa

Wintersport im Schweizerischen Turn- und Sportmuseum in Basel

Viele Leser wissen bestimmt noch nicht, daß es in Basel ein Institut gibt – das Schweizerische Turn- und Sportmuseum beim Claraplatz –, in welchem die Leibesübungen museal dargestellt sind. Ist so etwas überhaupt möglich, gehört doch der Sport hinaus in die freie Natur; handelt es sich etwa um eine Werbe-stelle für irgendwelche Sportver-bände, die graphische Tabellen und Statistiken über Rekorde vermittelt oder Angaben über die Mitglieder-bewegung? Nein, keineswegs.

Schon im Treppenhaus stößt der Nichtberner auf Bilder und Erklärungen über eine bäuerliche Sparte des Sportes, die manch einer nur vom Hörensagen kennt. Oder wissen Sie wirklich Bescheid über das urtümliche Spiel des «Hornußens», um nur ein Beispiel zu erwähnen?

Dieses Museum an der Rebgasse 3 in Basel hat es sich zur Aufgabe gemacht, die Geschichte des Sportes von den ältesten Epochen bis heute zu erforschen und noch auffindbare Sportgeräte aus früheren Zeiten, Bilder von Turn- und Sportanlässen, Diplome, Plakate, Bücher, Trophäen, alles, was irgendwie mit Leibesübungen in Verbindung steht, zu sammeln. Es will dem Sportfreund zeigen, was für eine rasante Entwicklung die Körperkultur in den letzten hundert Jahren gemacht hat.

Noch ist dieses Museum sehr jung – es wurde von einigen Enthusiasten 1945 gegründet –, und es ist deshalb begreiflich, daß seine Bestände noch Lücken aufweisen und museums-technisch noch nicht so zur Schau gestellt werden konnten, wie sie es verdienen würden.

Wir geben hier einen kleinen Einblick in die Dokumentation seiner wintersportlichen Abteilung mit Bildern aus einer Zeit, in der die zeichnerischen Bildberichte noch die illustrierten Blätter beherrschten.

Mittelpunkt unserer Aktualitäten-schau sei der Gruß an zwei Geburts-tagskinder, die sich in den ersten Dezembertagen in festlichem Rahmen haben feiern lassen dürfen. Es sind zwar schon fünfundsiebzig Jahre alte Geburtstagskinder – aber ob-schon sie in diesen drei Vierteljahr-hunderten ihrer Existenz eine groß-artige, ja erstaunliche Entwicklung durchgemacht haben, sind sie doch jung geblieben und haben an Lei-stungsfähigkeit immer mehr zuge-nommen. Diese beiden jugendfrisch gebliebenen Jubilare heißen: Ver-kehrsverein Zürich und Kur- und Verkehrsverein Arosa. Es ist ein reiz-volles und vielleicht charakteristi-sches Zusammentreten, daß der Verkehrsverein unserer größten Schweizer Stadt und die die Kur- und Verkehrsinteressen betreuende Organisation eines innert kurzer Jahrzehnte vom bescheidenen, welt-abgeschiedenen Bauerndorf zum Kurort von weltweitem Ruf aufge-blühten Bergortes ungefähr zur sel-ben Zeit ins Leben gerufen wurden und gerade in denselben Tagen ihre Jubiläumsfeier abhalten konnten. An diesen Feiern konnte mit berech-tigter Genugtuung Rückschau gehalten werden auf eine Entwicklung des Tourismus und des Fremdenverkehrs, wie sie einerseits typisch ist für die große Stadt als Sammelplatz eines Verkehrs aus aller Welt und als Ausstrahlungspunkt dieses Verkehrs an die Endziele Tourismus, ander-seits für einen Ort, der als ein solches Endziel des Tourismus gleichsam an der «Peripherie» des Reisetstroms liegt.

Beide Jubilare haben an ihrem Fest-tage – und darum gehört dieses hübsche Doppelereignis in unser touristisches Aktualitätenmosaik – die Öffentlichkeit mit köstlichen und wohl auch wertbeständigen Geburts-tagspräsenten beschenkt. Dem Ver-kehrsverein Zürich danken wir einen sauber gemachten Zürichfilm, «Zürcher Impressionen», den die Autoren Kurt Guggenheim und Richard Schweizer exponiert und der treffliche Regisseur Hans Trommer in schönstem schöpferischem Einver-nahmen mit dem Kameramann Otto

Ritter im Auftrag der Condor-Film AG gestaltet haben (siehe Seite 22). Es ist eine in fein ausgewogenem Rhythmus des Bildgeschehens auf-gebaute Folge von raschen, typisch gewählten und mit viel Liebe für die Stadt und ihr Leben empfundenen Eindrücken, die der Betrachter in sich aufnimmt, durchaus nicht mit irgendwelchem Anspruch, das Ge-samtantlitz Zürichs zeigen zu wollen, sondern mit der gesinnungsvorneh-men Bescheidenheit, nicht mehr und nicht weniger über Zürich auszu-sagen, als was in einem Dreizehn-minutenfilm eben gesagt werden kann. In dieser Bescheidenheit, hin-ter der sich ein ausgeprägtes, starkes künstlerisches Vermögen der für das Werk Verantwortlichen verbirgt, liegt nun gerade die werbewirkende Kraft dieses Films, und wir glauben, daß er berufen sein wird, in in- und ausländischen Kinos, auf Fernseh-bildschirmen und in Veranstaltungen von touristischen Organisationen und Institutionen künftig als werbender Kunder und Herold seine sympa-thische Bildsprache wirksam zu sprechen.

Und Arosas Präsent? Es wurde am Jubiläumstag von einem großen, festlich gestimmten und sportlich ge-sinnnten Publikum entgegengenom-men in Form einer Kunsteisbahn, die in siebenmonatiger Bauzeit nahe dem Obersee erstellt worden ist und ein Eisfeld von 30 x 70 Meter, also eine Gesamtfläche von 2100 Quadrat-meter, aufweist, unterteilbar in zwei Felder von 30 x 44 und 30 x 26 Meter, die einzeln oder gemeinsam gekühlt werden können und deren modernst eingerichtete Kühlanlage auch er-laubt, beispielsweise im Sommer die ganze Kühlleistung auf eines der beiden Teilfelder zu konzentrieren. Arosa hält damit seinen Gästen und Einheimischen über seine verschie-denen Natureisbahnen von zusam-men 13 000 Quadratmeter hinaus ein neues Eisfeld bereit, das es er-möglicht, die für das Natureis jeweils schon im Laufe des Monats März zu Ende gehende Eislaufsaison beliebig zu verlängern und überdies auch den Sommer über Gelegenheit zum Eis-sport zu bieten. Der eissportfreund-

◀ Skispringen in St. Moritz um 1895. Concours de saut à St-Moritz, aux environs de l'année 1895. Salto con gli sci, a St. Moritz, verso il 1895. Ski-jumping in St. Moritz, 1895.

◀ Eislauf in St. Moritz um 1905. Zeichnung von Ernst Hellemann aus dem «Simplizissimus».

Patinage à St-Moritz aux environs de 1905. Dessin de Ernst Hellemann, extrait du «Simplizissimus»

Pattinaggio a St. Moritz, verso il 1905: Disegno di Ernst Hellemann, dal «Simplizissimus».

Skating in St. Moritz, 1905. Design from «Simplizissimus» by Ernst Hellemann

Winter Sports at the Swiss Gymnastics and Sports Museum in Basel

The purpose of this museum is to study and illustrate the development of sports from the earliest beginnings to our day. The collection includes sports equipment of all times, pictures of sports events, diplomas, posters, books, trophies, etc., in fact anything of interest in connection with the history of sports, which has made such breathtaking progress in

the last 100 years. This museum is still very young—it was founded by a small group of sports fans in 1945—and the display is by no means complete. Our series will give readers an idea of the winter sports section featuring pictures from a time when illustrated papers were dependent on artistic drawings.

liche Feriengast Arosas, der sich letztes Jahr oder sonst einmal vielleicht durch einen unerwarteten Warmwettereinbruch um die Stillung seiner eissportlichen Wünsche geprellt sah, mag sich also getrost und zuversichtlich seinen dieswinterlichen

Eine neue Kunsteisbahn in Villars

Das sportliche und touristische Rüstzeug von Villars ist um ein bedeutendes und repräsentables Stück bereichert worden: Vor kurzem ist hier eine Kunsteisbahn eröffnet worden, die es dem Höhenkurort ermöglicht, seinen Gästen das ganze Jahr hindurch eine tadellose Eisfläche für ihre sportliche Betätigung zur Verfügung zu halten. Dieses Problem zu lösen, war keine leichte Sache, denn gerade das Höhenplateau von Villars ist einer wärmenden Sonnenbestrahlung ausgesetzt, die dem sommerlichen Eissport nicht eben hold zu sein scheint. Aber die Erbauer der neuen Eisbahn haben das Problem gemeistert, indem sie die Anlage mit einem Schiebedach versehen, das nach Belieben geöffnet oder geschlossen werden kann und das die Eisfläche und die darauf sich Tummelnden sehr wirksam und rasch vor allzu grellem Sonnenschein oder vor Wet-

Ferien entgegenfreuen! Er wird ein blitzblankes und spiegelglattes Eisfeld zum genußbringenden Gebrauch vorfinden, auch wenn die Wettergeister dazu eine mißgünstige Fratze zu schneiden sich anschicken.

Ernst Tobler

terunbill zu schützen vermag. Dies ist das Werk eines Ingenieurs aus Vevey. Und andererseits sorgt eine ungewöhnlich ergiebige Kühlleistung für die einwandfreie Qualität des Eises auch im Sommer.

Während die Eisfläche 30 Meter breit und 60 Meter lang ist, schützt das 82 Meter lange und 41 Meter breite Dach auch die 3000 Personen fassende Tribüne. Mit dieser Kunsteisbahn, die noch um einige interessante Zutaten erweitert werden soll, aber bereits vor der Jahreswende schon ihre Eisfläche zum «play-ground» regen sportlichen Lebens hat werden lassen, erhält sowohl das winterliche als auch das sommerliche Villars, das Villars überhaupt aller Jahreszeiten, eine neue Attraktion, die den touristischen Ruf und die touristische Bedeutung dieses charmanten Sport-, Ferien- und Kurortes weiter mehren und festigen wird.

Ehrlichkeit und Zufall

Im Sommer 1960 hatte eine Luzerner Familie einen älteren Amerikaner zu Gast. Während der Unterhaltung beim Mittagessen erzählte der Herr, daß er keine sehr gute Erinnerung an Luzern habe, weil er im September 1959 sein Fernglas auf einer Bank am Quai liegen ließ. Die Frage, ob er sich nicht darum bemüht habe, es wieder zu erhalten, wurde lakonisch dahin beantwortet, daß solches auf Grund seiner Erfahrungen zwecklos sei. Um die Probe aufs Exempel zu machen, telephonierte der Gastgeber auf das städtische Fundbüro, und siehe da, es war ein solcher Gegenstand, der genau den Beschreibungen des Gastes entsprach, seinerzeit abgegeben worden. Der freundliche und entgegenkommende Verwalter erklärte aber, daß das Fernglas nach

der abgelaufenen Frist an den Finder zurückgegeben wurde, doch wolle er diesem telephonieren, damit er das Objekt – sofern er es noch besitze – in die Wohnung bringe. Wie groß war aller Staunen, als am Abend wirklich ein Herr mit einem Töchterchen erschien, um das gesuchte und von ihm gefundene Fernglas dem Besitzer zu überbringen. Der amerikanische Gast konnte es kaum fassen, daß so etwas nach beinahe Jahresfrist überhaupt möglich sei, bedankte sich, gab dem ehrlichen Finder in die Sparbüchse seines Töchterchens einen unerwartet schönen Finderlohn, und in gegenseitiger Freude und Dankbarkeit verabschiedete man sich. Seither steht Luzern in den Augen des weltgeriesten Amerikaners erst recht wieder hoch im Kurs. H.L.

Sport invernali al Museo svizzero di ginnastica e sport a Basilea

Questo museo, con sede alla Reb-gasse 3 di Basilea, ha il compito di illustrare la storia dello sport – dalle epoche più remote ai giorni nostri – con una esposizione di attrezzi sportivi, disegni, stampe, fotografie di manifestazioni ginniche e agonistiche, diplomi, libri, trofei: di tutto quanto, insomma, ha relazione con gli esercizi fisici, si da mettere in adeguato risalto il rapido sviluppo compiuto dalla cultura fisica in questi ultimi cento anni. Il museo è ancor giovane (venne fondato da alcuni appassionati sportivi nel 1945), e si comprende perciò che il materiale in suo possesso presenti parecchie lacune e non possa ancora essere esposto come si conviene alle collezioni di un museo e come, indubbiamente, meriterebbe. Dalla sezione dedicata agli sport invernali abbiamo scelto alcune immagini di un'epoca in cui l'informazione sportiva era corredata più di disegni che di fotografie.

Les sports d'hiver au Musée suisse de la gymnastique et des sports, à Bâle

Installé à la Reb-gasse 3, à Bâle, ce musée a pour but de faciliter l'étude du développement du sport de l'antiquité à nos jours et de recueillir des témoignages de temps anciens, ainsi que des images et photographies de manifestations sportives, des diplômes, affiches, livres, trophées – en un mot tout ce qui a trait aux exercices physiques. Cette collection permettra au visiteur de se faire une idée du développement rapide de la culture physique durant le siècle dernier. Ce musée n'en est qu'à ses débuts, puisqu'il fut fondé en 1945 par quelques enthousiastes. Il va sans dire que ses collections ne sont pas complètes et que la démonstration recherchée n'a pu encore être réalisée avec tout le soin voulu. On trouvera

ici un aperçu de la documentation de la section consacrée aux sports d'hiver, avec quelques images d'une époque où ce genre d'illustrations dominait dans les revues.

Spiel auf dem Eis im Anfang unseres Jahrhunderts. «Eierblasen», ein heiterer Match, 1908 in Grindelwald belauscht. Unten: Cricket auf dem Eisfeld, von englischen Kurgästen 1906 in Davos gespielt. Unsere sportgeschichtliche Bilddokumentation ist der großen Bildersammlung des Schweizerischen Turn- und Sportmuseums in Basel entnommen.

In diesem Institut finden wir auch die Entwicklung des Schlittschuhs vom Knochen-schlittschuh über die hölzernen holländischen bis zu den Metallschlittschuhen durch wertvolle Objekte veranschaulicht. Sogar ein gleichzeitig als Schlitt- und Rollschuh verwendbares Gerät ist in diesem von Konservator F. K. Mathys betreuten Museum zu finden.

Nos patinoires au début du siècle: le «Eierblasen», concours qui consiste à souffler des œufs sur la glace (Grindelwald, 1908). En bas: Jeu de cricket sur glace, joué en 1906 à Davos par des hôtes britanniques.

Notre documentation sportive est extraite de la belle collection d'images du Musée suisse de gymnastique et des sports, à Bâle.

Gioco sul ghiaccio all'inizio del secolo: l'«Eierblasen», gara originale, non priva di comicità, nella quale i giocatori fanno scivolare le uova, sul ghiaccio, a furia di soffi. (Disegno eseguito a Grindelwald nel 1908.)

In basso: partita di pallamaglio giocata dagli ospiti inglesi di Davos nel 1906. Questi documenti interessanti per la storia dello sport, provengono dal Museo svizzero di ginnastica e sport a Basilea.

Early 20th century game on ice: "Eierblasen" (making eggs glide on ice), a merry match at Grindelwald in 1908. Below: Cricket, being played on ice by English holiday-makers at Davos in 1906. Our documentary photos are gathered from the vast collection at Switzerland's Gymnastics and Sports Museum in Basel.